

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Abschüsse des Gerling-Konzerns - Erfolgreiche Großserienproduktion der Opel-Werke - Geschäftsentwicklung bei Bayer - Shell baut neue Raffinerie in Hamburg - Senator Plate wiedergewählt - Veränderungen in Vorstand der Deutschen Shell AG

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft: Abschüsse des Gerling-Konzerns - Erfolgreiche Großserienproduktion der Opel-Werke - Geschäftsentwicklung bei Bayer - Shell baut neue Raffinerie in Hamburg - Senator Plate wiedergewählt - Veränderungen in Vorstand der Deutschen Shell AG, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 6, pp. 353-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132305>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Abschlüsse des Gerling-Konzerns

Die von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs AG vorgelegten Geschäftsberichte für die Jahre 1953 und 1954 zeigen eine ständige Ausweitung des Geschäfts. Die Prämieinnahmen, die im Jahre 1952 88,6 Mill. DM betragen, erhöhten sich 1953 auf 96,5 und 1954 auf rund 106 Mill. DM. 1955 werden sie auf über 117 Mill. DM ansteigen; nach dem bisherigen Geschäftsverlauf ist 1956 mit einem weiteren starken Anwachsen zu rechnen. An der Prämiensteigerung nahmen alle von der Gesellschaft betriebenen Sparten teil. Über dem Durchschnitt lagen vor allem die 1950 neu aufgenommenen Maschinen- und Montage-Versicherung, ferner die Betriebsunterbrechungs - Versicherung, die Transportversicherung, die allgemeine Unfall-Versicherung und die In-sassen-Unfall-Versicherung.

Dem Prämienaufkommen standen Schadensleistungen in Höhe von brutto 61,9 Mill. DM (netto 29,7 Mill. DM) 1953 und brutto 65,8 Mill. DM (netto 26 Mill. DM) 1954 gegenüber. Der Geschäftsverlauf zeigte in den einzelnen Branchen erhebliche Unterschiede. Während die Sachversicherungsbranche in konstanter Entwicklung Überschüsse auswies, wurde in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-Versicherung ein befriedigender Status bis Ende 1954 noch nicht erreicht. Die Gründe sind nach dem Bericht der Gesellschaft darin zu suchen, daß es in der Haftpflicht- und Unfall-Versicherung noch nicht gelang, die Umstellung der alten Verträge auf die neuen Prämienätze in dem notwendigen Umfang durchzusetzen. Eine Änderung der ungünstigen Entwicklung sei nur dann zu erreichen, wenn es gelänge, die Prämien dem gestiegenen Preisniveau anzupassen und durch Maßnahmen auf dem Gebiet der Schadenverhütung das Verhältnis zwischen Prämien und Schäden günstiger zu gestalten.

In der Kraftverkehrs-Versicherung, innerhalb der die In-sassen-Unfall-Versicherung eine Prämiensteigerung von 38% aufzuweisen hatte, wird der Schadenverlauf weiterhin mit Sorge beobachtet. Die zunehmende Verkehrsdichte, der unzulängliche Zustand des deutschen Straßennetzes und die mangelnde Verkehrsdisziplin sind nach wie vor Ursachen der großen Schadenhäufigkeit. In den Berichtsjahren konnte der Gerling-Konzern jedoch infolge günstiger Zusammensetzung seiner Versicherungskundschaft für schadenfrei verlaufene Verträge eine Prämienrückvergütung von insgesamt 4,1 Mill. DM an Versicherungsnehmer ausschütten.

Das Geschäftsjahr 1953 schloß mit einem Überschuß von 2,2 Mill. DM ab, wovon 1,5 Mill. DM den Rücklagen zugeführt wurden, während aus dem Rest eine Dividende von 8% auf das voll eingezahlte Aktienkapital von 7 Mill. DM ausgeschüttet wird. Im Geschäfts-

jahr 1954 erhöhte sich der Überschuß auf 3 Mill. DM. Davon gingen 2,4 Mill. DM in die Rücklagen; die Aktionäre werden aus dem verbleibenden Betrag 9% Dividende erhalten.

1955 kann ebenfalls mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden. Auch die ersten Monate des Jahres 1956 lassen erkennen, daß die günstige Entwicklung in den Sach- und HUK-Versicherungsbranchen anhält.

Alle im Gerling-Konzern zusammengeschlossenen Gesellschaften können 1956 mit einer Prämieinnahme von über 1/4 Mrd. DM rechnen.

(Gerling-Konzern, Köln)

Erfolgreiche Grossserienproduktion der Opel-Werke

Zur Automobil-Ausstellung 1953, also vor knapp 3 1/4 Jahren, brachte das Rüsselsheimer Werk als neuen Typ der Mittelwagenklasse den Olympia Rekord auf den Markt. Am 4. Juni 1956 verließ der 300 000ste dieses Typs das laufende Band; hiervon wurden 150 000 Stück in insgesamt 99 Länder exportiert. 1953 kostete der Olympia Rekord DM 6 250,—. Bei einer wesentlichen Weiterentwicklung und Verbesserung dieses Typs zeigt sein heutiger Preis von DM 5 990,—, daß es dem Rüsselsheimer Werk gelang, durch rationellste Fertigung die wesentliche Steigerung der Herstellungskosten durch erhöhte Materialpreise und gestiegene Löhne auszugleichen.

(Adam Opel A. G., Rüsselsheim)

Geschäftsentwicklung bei Bayer

Die Geschäfte der Farbenfabriken Bayer Aktiengesellschaft haben, begünstigt durch die gute Wirtschaftslage im In- und Ausland, im Jahre 1955 eine weitere wesentliche Ausdehnung erfahren. Die Verkaufsumsätze im Kundengeschäft (einschließlich Organgesellschaften) erreichten im Jahre 1955 1 437 Mill. DM und lagen damit um ca. 19% höher als im Vorjahr.

Der Inlandsabsatz erhöhte sich um 17%, der Auslandsabsatz stieg um 22% auf rund 546 Mill. DM und erreichte damit 38% des Gesamtumsatzes. 57,4% der Ausfuhr ging nach europäischen Ländern (in den Vorjahren 57%). Der Anteil des Exports am Gesamtumsatz ist ungefähr doppelt so hoch wie derjenige der gesamten westdeutschen chemischen Industrie.

Die verschiedenen Sparten des Geschäftes trugen in unterschiedlichem Maße zu der Ausdehnung des Gesamtumsatzes bei. Zu erwähnen sind insbesondere die Chemikalien-Sparte sowie die Umsätze in Pflanzenschutzmitteln, chemischen Fasern und photochemischen Produkten. Die zunehmende Konkurrenz in der Welt mindert die Verkaufserlöse auf zahlreichen Gebieten im Inland und insbesondere im Ausland. Die Erlösminderungen konnten bisher durch technische Fortschritte und Rationalisierungsmaßnahmen aufgefangen werden.

Die dringliche Nachfrage nach einer Reihe ihrer Erzeugnisse veranlaßte die Gesellschaft, das 1954 begonnene große Bauprogramm für Neuanlagen zu erweitern. 1955 wurden für Investitionen in eigenen Werken und Organgesellschaften 236,4 Mill. DM aufgewandt. Entsprechend der besonderen Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung für die Fortentwicklung des Unternehmens wurden auch im Jahre 1955 hierfür wieder erhebliche Beträge zur Verfügung gestellt. Die Ausgaben für die Forschung sowohl in den eigenen Werken wie durch direkte oder indirekte Hergabe von Mitteln für wissenschaftliche Hochschulinstitute erhöhten sich auf ca. 62 Mill. DM. Die Aufwendungen für Errichtung von Laboratorien sind hierin nicht enthalten. Für den Ausbau der wissenschaftlichen Laboratorien in den eigenen Werken wurden im Jahre 1955 17,7 Mill. DM aufgewendet. Damit hat die Gesellschaft seit der Währungsumstellung ca. 48 Mill. DM für Laboratoriumsbauten ausgegeben.

(Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen)

Shell baut neue Raffinerie in Hamburg

Mit dem Bau einer neuen Raffinerie auf dem Gelände der „Hohen Schaar“ in Hamburg erweitert die Deutsche Shell AG ihre Produktionskapazität um ca. 2,5 Mill. t. Den Schwerpunkt bildet eine katalytische Crackanlage für die Kraftstoffherzeugung, an die sich eine Platforming-Anlage mit einem hochwirksamen Katalysator anschließt. Für die Behandlung des Dieselöls wird eine Hydro-Entschwefelungsanlage aufgestellt; etwa 90 Tanks werden das Rohöl und die daraus gewonnenen Produkte aufnehmen. Das Gelände hat eine Ausdehnung von 1,5 qkm. Die Kosten belaufen sich auf 250 Mill. DM. Die Inbetriebnahme soll 1958 erfolgen.

Zur besseren Versorgung der Anlage wird unter der Regie des Hamburger Staates in unmittelbarer Nähe ein neuer Petroleumhafen mit mehreren Anlegebrücken entstehen, der auch von Supertankern benutzt werden kann.

(Deutsche Shell A.G., Hamburg)

Senator Plate wiedergewählt

Der Verwaltungsrat des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe hat den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Hamburger Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges., Senator Ernst Plate, erneut auf zwei Jahre zum Vorsitzenden des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe gewählt. Senator Plate hat dieses Amt bereits seit 1947 inne.

(1)

Veränderungen in Vorstand der Deutschen Shell A. G.

Mitte dieses Jahres verläßt das Vorstandsmittglied B. H. de Waal die Deutsche Shell A. G., um bei der Shell-Gruppe in London eine neue Tätigkeit zu übernehmen. Gleichzeitig wurde Herr C. F. Schmidt in den Vorstand der Deutschen Shell berufen und zum ordentlichen Vorstandsmittglied bestellt.

(Deutsche Shell A.G., Hamburg)